

## Schüler der Gemeinschafts- grundschule Rösrath

üben sich in gewaltfreier Konfliktlösung

Um ihre Schülerinnen und Schüler in der sozialen Bildung zu stärken, führt die Gemeinschaftsgrundschule Rösrath derzeit das Projekt „Gewaltfrei lernen - eine bewegungsreiche Konfliktschulung“ durch. Die Schule wird ein Konzept installieren, das die Bemühungen, das soziale Klima nachhaltig zu stärken und das soziale Lernen zu fördern, langfristig unterstützt. In den klassenweise organisierten Kursen kombinieren die Pädagogen des Kölner Gewaltfrei Lernen Teams eine wortstarke Konfliktschulung mit einem bewegungsreichen Körpertraining - für ein gewaltfreies Lernklima ohne Ausgrenzung. Den Kindern werden Fähigkeiten zur Selbstbehauptung im Schulalltag vermittelt und Befreiungen gezeigt, mit Hilfe derer sie sich körperlicher Bedrängnis gewaltfrei entziehen können. Gleichzeitig lernen sie in sportlichen Spielen positiv zusammen zu wirken und faire Regeln für den respektvollen Umgang untereinander. Darüber hinaus üben sie in Rollenspielen positive Verhaltensmuster für Konfliktsituationen ein. Damit in der Gemeinschaftsgrundschule Rösrath

dauerhaft ein besseres Miteinander der Kinder etabliert werden kann, wendet sich Gewaltfrei Lernen aber auch an die Lehrer und Betreuer. Sie sind es, die zukünftig dafür sorgen, dass die eingeführten Verhaltensweisen nicht wieder in Vergessenheit geraten. In zwei umfassenden Fortbildungen wird ihnen vom Gewaltfrei-Lernen-Team gezeigt, welche Übungen und Maßnahmen sie immer wieder in den schulischen Unterricht einbauen können. Und auch die Eltern werden im Rahmen einer Abendveranstaltung dazu aufgerufen, den gewaltlosen Umgang der Kinder untereinander zu unterstützen. Sie lernen einfache Übungen des Verhaltenstrainings kennen, um sie auch im familiären Umfeld zum Einsatz bringen zu können. Durch die großzügigen Spenden der TK, der Dr. Jürgen Rembold Stiftung und der Kreissparkasse Rösrath konnte der Elternbeitrag für das Training erheblich reduziert werden. Andersherum - ohne die großzügige Unterstützung der Sponsoren hätte das Projekt an der Gemeinschaftsgrundschule nicht durchgeführt werden können.